

Wipfelwärts

Liebe Baumfreundinnen, liebe Baumfreunde

Seit der Firmengründung vor 25 Jahren haben wir die TreeCare Baumtherapien mitentwickelt und mit dieser Technologie bis heute über 2500 Bäume erfolgreich gegen Krankheiten geschützt, die wir zuvor jeweils in unserem Labor diagnostizieren konnten. Wir besuchen unsere Kunden schweizweit, untersuchen ihre Bäume vor Ort und beraten in allen Landessprachen. Hochkarätige Kooperationspartner unterstützen dort, wo wir selber nicht kompetent genug sind. Wir beteiligen uns an Baumforschungsprojekten, weil uns die Begeisterung und Neugier auch nach einem Vierteljahrhundert immer noch täglich antreibt. Und so sind in dieser Zeit nicht nur die Bäume, sondern auch das Vertrauen unserer KundInnen stetig gewachsen: 96% empfehlen die Matthias Brunner AG wegen ihrer unabhängigen Beratung gerne weiter. Herzlichen Dank!

Leider ist es uns trotz hartnäckigen Versuchen bis heute nicht gelungen, den Bäumen das Gehen beizubringen, damit sie zu uns und nicht wir zu ihnen reisen müssen ...

Lesen Sie mehr über den Jubiläums-Kinderwettbewerb «Pflanze deinen Pausenapfel», den Schutz einer wertvollen Linde auf einer Baustelle im zürcherischen Lindau und den Nussbaum-Riesen von Meinier bei Genf.

Viel Spass bei der Lektüre unserer 25. Aktuell-Ausgabe wünscht Ihnen mit einem Augenzwinkern



Matthias Brunner



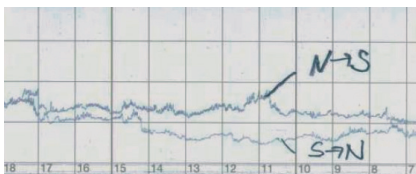
Unser Team: Sophie Brunner, Matthias Brunner, Markus Hanselmann, Francesca Dennert, Cyrill Kuliew und Simone Blickenstorfer (v.l.n.r)



Der Wurzelspezialist an der Arbeit: Sorgfältiger Einbau des Wurzelvorhangs.



Durstiges Wetter.



Die Resistografie zeigt das Innere des defektsymptomfreien Lindenstamms.

VOM SCHUTZ DER LINDAUER DORFLINDE

Bäumen unbedarft auf die Füsse zu treten, kann wie bei uns Menschen böse Folgen haben. Lange bevor die ersten Baumaschinen auffuhren, wurde in Lindau deshalb unter Fachleuten bereits an der optimalen Linienführung des Radwegs bei der Einmündung der Nürnendorferstrasse in die Tagelswangerstrasse gefeilt. Es galt, unliebsame Überraschungen mit umsichtiger Planung und sorgfältigen Eingriffen durch Spezialisten im Wurzelraum zu verhindern. Unsere unabhängigen Baumexperten haben diesen Prozess begleitet.

Ist die schutzwürdige Linde auch tatsächlich schutzfähig?

Gemeinde und Bauleitung wollten den Baum erhalten und stuften ihn als schutzwürdig ein. Schliesslich ist die Linde das «Wappentier» von Lindau. Bereits ein Jahr vor Baubeginn führten wir deshalb eine Bestandesaufnahme durch und prüften die Schutzfähigkeit des Baumes optisch und messtechnisch, um festzustellen, ob er mit Defektsymptomen oder Krankheiten behaftet sei, welche das Schutzziel gefährden und die Investitionen in den Baumschutz gar nicht rechtfertigen würden.

Besteht eine Gefährdung durch das Bauprojekt?

Nach unserem Attest der Schutzfähigkeit prüften wir, ob die geplanten Eingriffe im Kronen- und Wurzelraum vertretbar sein würden. Dazu waren umfangreiche Sondierungen im Wurzelraum notwendig, welche die Verträglichkeit der geplanten Eingriffe im Boden erkundeten.

Wer macht was?

Dank klarer Regelung der Zuständigkeiten und guter Kommunikation mit Bauherrschaft, Bauleitung und Baufirma konnte der Schutz der Linde schliesslich erfolgreich realisiert werden.

Matthias Brunner war bis 2018 Mitglied der VSS-Normierungs- und Forschungskommission (NFK) 2.6, Grünräume, Fauna und Flora. Er hat auch an der Revision der Schweizer Norm SN 640 577, Schutz von Bäumen, aktiv mitgearbeitet.

Weitere Infos: www.vss.ch



... als wäre es immer schon so gewesen.

WIR ANALYSIEREN BAUMSCHÄDEN UNABHÄNGIG

Wenn Bäume am falschen Ort stehen, zu viel Schatten produzieren, plötzlich ohne erkennbaren Grund absterben, Anfahrtschäden erleiden oder bei Sturm auf das Nachbargrundstück stürzen, untersuchen unsere unabhängigen Baumexperten den Sachverhalt, diagnostizieren Krankheiten, ermitteln bei Verdacht auf Vergiftungen, bestimmen das Baumalter oder berechnen die Schadenhöhe wenn Fahrzeuge mit Bäumen kollidieren.

Seit 25 Jahren verfassen wir unabhängige Expertisen auf den Gebieten der Baumforensik, des Nachbarrechts, der Sicherheit und Gesundheit von Bäumen, sowie der Berechnung von Baumschäden im Strassenverkehr und auf Baustellen. Fragen Sie uns, wenn es knifflig wird – unsere Baumexperten lieben Herausforderungen!

www.baum-und-recht.ch



25 JAHRE MATTHIAS BRUNNER AG – KINDERWETTBEWERB

PFLANZE DEINEN PAUSEN-APFEL

Im April haben wir auf Radio Zürisee unser Firmenjubiläum mit einem Kinderwettbewerb gefeiert. Unter den richtigen Antworten verlost wir 25 Säulenapfelbäume zum Selberpflanzen.

Gegen 100 Kinder liessen sich von der Vorstellung, Äpfel vom eigenen Bäumchen zu pflücken zum Mitmachen motivieren. Die 25 glücklichen GewinnerInnen erhielten ihr Bäumchen direkt ins Haus geliefert und machten sich sofort ans Pflanzen. Offensichtlich hat die Aktion viel Spass gemacht! www.matthiasbrunner.ch



Aline, Oberembrach



Laurin, Hinwil



Nadine & Roman, Weesen



Seraina & Andri, Uetikon



Leano, Mollis



Sandro, St. Gallen



Dr. Francesca Dennert



Markus Hanselmann

NEU IM TEAM

Wir freuen uns, dass Francesca und Markus neu in unserem Team arbeiten. Als Phytopathologin diagnostiziert Francesca Baumkrankheiten, empfiehlt Baumtherapien und leitet die Baumforschungsprojekte der Firma. Markus ist Gärtnermeister und wird als Kundenberater TreeCare schweizweit für grüne Rosskastanien sorgen.

Nancy Bolze hat unsere Firma anfangs Jahr verlassen. Wir danken Nancy herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

BAUMEXPERTEN AUF DEM PIZ BERNINA 4049 m.ü.M

Mit zwei Bergführern haben wir am 25. Juni den Piz Bernina bestiegen. Mit dem Zustieg über den spektakulären Biancograt und den langen Abstieg über den Fortezza-Grat bis nach Morteratsch ging zugleich ein langgehegter Wunsch unseres Baumexperten Matthias Nussbaumer in Erfüllung, den wir ihm als Dankeschön für die 8-jährige Zusammenarbeit sehr gerne erfüllt haben. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren beruflichen Weg viel Freude und Erfolg!



Die Zweier-Seilschaft mit Matthias Nussbaumer und Bergführer Christian Furger am Grat des Piz Bernina.

www.tourenschmiede.ch

AN APPLE A DAY KEEPS THE DOCTOR AWAY

Angelika Bergmann aus Volketswil ist die diesjährige Gewinnerin der Kundenzufriedenheitsumfrage 2019. Am 12. August haben wir gemeinsam mit unserer Kundin das Apfelbäumchen gepflanzt. Vivat, crescat, floreat!



Freut sich auf die ersten Braeburn Äpfel: Angelika Bergmann mit unseren beiden Baumexperten Matthias Brunner und Cyrill Kuliew.

DER BAUMRIESE VON MEINIER

Von Matthias Brunner

Es ist die gigantische Grösse des Nussbaumes, die den stauenden Betrachter für einen Moment in ihren Bann zieht. Der Baumriese ist 25 Meter hoch, hat einen Stammumfang von über 6 Metern und bedeckt mit seiner Krone die Fläche von 4 Tennisplätzen.

Der Hybrid *Juglans intermedia* – die Kreuzung zwischen einer Baumnuss (*Juglans regia*) und einer wuchskräftigen amerikanischen Schwarznuss (*Juglans nigra*) – wird heuer 157 Jahre alt. Er steht weit der Kirche im Zentrum der Genfer Gemeinde Meinier auf einem Privatgrundstück und ist der grösste bekannte Nussbaum der Schweiz.

Mich hat die weit ausladende Baumkrone fasziniert, die – an einer Stelle den Boden berührend – sogar wieder Wurzeln gebildet hat und als Bäumchen im Baum weitergewachsen ist. An einer anderen Stelle entlastet eine riesige Stütze einen langen Ast und sichert ihn vor Bruch.

Nussbäume sind selbstbefruchtend, mit weiblichen und männlichen Blüten auf ein und demselben Baum. Die Bestäubung erfolgt überwiegend durch den Wind. Die echte Walnuss (*Juglans regia*) stammt ursprünglich aus Zentralasien, dem westlichen China und Iran, sowie den Schluchtenwäldern von Kirgistan. Von dort wanderten sie nach der Eiszeit nach Europa ein. Im Himalaya wachsen sie bis in Höhen von 3300 m.

Baumrüsse werden seit 9000 Jahren als Nahrungsmittel genutzt. Sie beinhalten 60–70% Ölaneile, ungesättigte Fettsäuren und sind reich an Vitaminen und Mineralien. Weltweit werden jedes Jahr über 3.7 Mio. Tonnen Nüsse geerntet. Die grössten Produzenten sind die Volksrepublik China, die USA und der Iran. Schneiden sollte man Nussbäume nur sehr zurückhaltend. Muss unbedingt ein Schnitt erfolgen, dann am besten gleich nach dem Austrieb im Mai.

Im thurgauischen Hörhausen unterstützt pro specie rara ein Nussmuseum mit mehr als 130 verschiedenen Nüssen zum Kosten. Wer will, kann dort unter fachkundiger Beratung auch Nussbäume kaufen.

Und schliesslich ist auch noch ein wenig Aberglaube dabei. Früher war man überzeugt, dass Baumrüsse die Fruchtbarkeit fördern. Am Abend vor der Hochzeit liess man einen Korb voller Baumrüsse in das Schlafzimmer der Braut poltern. Erfundun war der Polterabend!



Fotos: Matthias Brunner AG

Kochbuchtip: Erica Bänziger, Baumnuss, Knackrüsse für Herz und Hirn, Wohltat für Gaumen und Organismus, 2017, ISBN 978-3-03780-624-1.

www.meinier.ch/environnement-developpement/environnement/noyer-centenaire

www.nussbaeume.ch

